

# Di Jour!

Nr. 27  
Dez./Jan. 2015/16

Journal für

Ditzingen, Heimerdingen, Hirschlanden, Schöckingen und Umgebung



---

**Zur Person: Margit Weickum**

---

**Lokaltermin: Cortijo Stuttgart**

---

**Was Gemeinden bewegt**

---

**Sonderteile:  
Menschen helfen mit Kompetenz  
Ditzinger Geschenkkorb**

---



**DER NEUE  
NISSAN PULSAR.**



**NISSAN PULSAR VISIA LAUNCH EDITION,**  
1.2 l DIG-T, 85 kW (115 PS)  
**UNSER PREIS: AB € 15.990,-**

**Gesamtverbrauch l/100 km: innerorts 6,3, außerorts 4,3, kombiniert 5,0; CO<sub>2</sub>-Emissionen: kombiniert 117,0 g/km (Messverfahren gem. EU-Norm); Effizienzklasse B.**

Abb. zeigt Sonderausstattung.

**autohaus jutz**  
Autohaus Jutz GmbH  
Schillerstraße 62  
70839 Gerlingen  
Tel.: 0 71 56/92 52-0  
www.jutz.de

Rechtsanwälte · Fachanwälte



**Karaahmetoğlu & Kollegen**

Anwaltskanzlei

**Kanzlei Ditzingen**  
Telefon 0 71 56 - 4 35 90

Gerlinger Str. 6  
D-71254 Ditzingen  
Fax 0 71 56 - 95 96 89

**Kanzlei Stuttgart**  
Telefon 07 11 - 1 28 55 40

Theodor-Heuss-Str. 9  
D-70174 Stuttgart  
Fax 07 11 - 1 28 55 4 99

info@k-kanzlei.de | www.k-kanzlei.de

# Rund ums Recht

Experten geben Tipps  
zu verschiedenen Rechtsgebieten



## Weitergabe von Namen und Adresse von Bürgern zu Werbezwecken an Firmen nicht mehr zulässig

Seit dem 1. November 2015 gilt das neue Melderecht, wonach Meldeämter Namen und Adressen von Bürgern zu Werbezwecken an Firmen nicht mehr ohne Weiteres weitergeben dürfen. Vielmehr bedarf es der ausdrücklichen Zustimmung des Bürgers hierfür.

Als Bürger hat man die Wahl zwischen einer generellen Zustimmung bei der Meldebehörde für solche Weitergabemaßnahmen oder der besonderen Zustimmung gegenüber dem konkreten Unternehmen. Bei Verstößen hiergegen gibt es Bußgelder.



**Macit Karaahmetoğlu**  
Rechtsanwalt und Fachanwalt  
für Urheber- und Medienrecht

## Hauptwohnsitz von Scheidungskindern

Bei welchem Elternteil ist der Hauptwohnsitz von Scheidungskindern, wenn das gemeinsame Sorgerecht (Wechselmodell) ausgeübt wird? Wenn Eltern getrennt leben oder geschieden sind und das Sorgerecht gemeinsam ausgeübt wird, stellt sich die Frage, wessen Wohnung als Hauptwohnung des Kindes anzusehen ist. Damit hat sich heute das Bundesverwaltungsgericht befasst:

Nach dem Melderecht ist die gleichzeitige Eintragung mehrerer Hauptwohnungen in das Melderegister unzulässig. Hat ein Einwohner mehrere Wohnungen, kann nur eine einzige dieser Wohnungen Hauptwohnung sein, jede weitere Wohnung ist Nebenwohnung.

Das bedeutet, dass Eltern sich melderechtlich für eine der beiden Wohnungen als Hauptwohnung der Kinder entscheiden müssen.



**Malice Seferi**  
Rechtsanwältin und  
Fachanwältin für Familienrecht

## Ist Weihnachtsgeld pfändbar?

Weihnachtsgeld ist gemäß § 850a Nr. 4 ZPO nur bis zum Betrag der Hälfte des monatlichen Arbeitseinkommens unpfändbar. Dieser Betrag ist wiederum begrenzt auf 500 Euro.

Mit anderen Worten bedeutet das, dass der Teil des Weihnachtsgeldes, der 500 Euro übersteigt, pfändbar ist.



**Peter Horrig**  
Rechtsanwalt und  
Fachanwalt für Arbeitsrecht

## Bei falscher Selbstauskunft ist fristlose Kündigung des Mieters gerechtfertigt

In einem Fall gaben die Mieter zur Vortäuschung einer besseren Bonität bei Abschluss des Mietvertrages eine falsche Selbstauskunft an. Später gerieten sie in Zahlungsrückstände. Als der Vermieter auch noch durch Einholung einer Bonitätsauskunft von der Täuschung erfuhr, kündigte er fristlos.

Das Gericht entschied, dass selbst die Nachzahlung der Mieten nichts an der Zulässigkeit der Kündigung ändere. Vielmehr sei die fristlose Kündigung gerechtfertigt.



**Benjamin Rieger**  
Rechtsanwalt

## Unfallschadenabrechnung auf Gutachtenbasis

Bei einer fiktiven Abrechnung von Unfallschäden in der Kfz-Versicherung können gemäß einer Entscheidung des Bundesgerichtshofes auch solche Kosten ersatzfähig sein, die in einer markengebundenen Fachwerkstatt anfallen würden.

Der Versicherungsnehmer muss demnach nicht immer nach den Kostensätzen einer sogenannten "freien" Werkstatt abrechnen, sondern kann unter bestimmten Voraussetzungen auch die höheren Kosten entsprechend einer markengebundenen Fachwerkstatt ansetzen.

Je nach Fall können diese Kosten als erforderliche Kosten angesehen werden, so der BGH: Erforderlich sind Kosten zum Beispiel, wenn nur in der Markenwerkstatt eine vollständige und fachgerechte Instandsetzung des Fahrzeugs möglich ist.

Auch dann, wenn es sich um ein neues Fahrzeug handelt oder um eines, welches bisher immer in einer markengebundenen Fachwerkstatt repariert wurde, können diese Kosten als erforderliche Kosten angesehen werden.



**Evgenij V. Usarov**  
Rechtsanwalt

## Bei Verwendung einer Blitzer-App droht Bußgeld

Nach der Entscheidung des Oberlandesgerichts ist das Smartphone mit einer Blitzer-App als technisches Gerät zur Anzeige von Verkehrsüberwachungsmaßnahmen im Sinne der Straßenverkehrsordnung anzusehen.

Durch das Nutzen der App während der Autofahrt kann der Autofahrer demnach zu einer Geldbuße verurteilt werden.



**Alexander L. K. Freiherr von Malsen-Waldkirch**  
Rechtsanwalt und  
Fachanwalt für Strafrecht

Weitere  
Informationen im  
Internet:

[www.k-kanzlei.de](http://www.k-kanzlei.de)



# INHALT

## Aktuelles

- 3 Editorial
- 11 Rätsel

## Kultur

- 13 Vernissage in Leonberg
- 14 Dorfgasthaus „Zum Adler“
- 18 Lesung im „La Tavola Calda“
- 23 Stadthalle Leonberg

## Gesellschaft

- 4 Zur Person: Margit Weickum
- 6 Anderswo
- 8 Lokaltermin: Cortijo Stuttgart
- 12 Kurzinterviews
- 20 Was Gemeinden bewegt
- 22 Jugendgemeinderat

## Wirtschaft

- 2 Rund ums Recht
- 7 Floristik vom Feinsten

## Sonderteil

- 10 Ditzinger Geschenkkorb
- 16 Menschen helfen mit Kompetenz



# Editorial

Es wurde aber auch Zeit! Mit dem überraschenden Erfolg des Verfahrens zur Energiegewinnung durch Sonneneinstrahlung auf Wüstensand sehen nun alle die alt und wie Verlierer aus, deren Macht auf Erdöl ausgerichtet war. Plötzlich keine Milliardenerelöse mehr, mit denen sich Kriegsgerät kaufen ließe. Und auch bei anderen sind jegliche Kriegsgelüste dahin, seitdem es nicht mehr um Vorherrschaft bei Ölfeldern geht. Der Nutzen für die Umwelt ist gewaltig, wenn wir nun keine fossilen Brennstoffe mehr verbrennen!

Und die Völker aus den Wüsten und um diese herum haben plötzlich was zum Anbieten und wollen sich das auch nicht nehmen lassen, weshalb sie eigene Technologien und Strategien für ihre Wirtschaft und den Aufbau von Infrastruktur entwickeln. Ganz anders als bei uns werden die aussehen, sie lernen nämlich aus unseren Fehlern! Die Flüchtlingsströme kehren inzwischen um! Und es sind Tausende Menschen dabei, die zwei, drei Jahre bei uns waren, viel gelernt und begriffen haben und nun aufpassen, wie es im eigenen Land voran geht. Die vielen Frauen zum Beispiel – die sind nicht mehr bereit für rückwärtige Dienste oder gar die Burka! Und die vielen Kinder, die bei uns in der Schule waren, – die werden sich so leicht von niemand mehr als Kindersoldaten anwerben lassen. Die haben jetzt auch viele kleine Freunde hier bei uns – die ganz junge Generation kann gut miteinander und bleibt in Verbindung!

Und die anderen 500.000, deren Familien nachgekommen sind und die wohl bei uns bleiben – die arbeiten alle, z.B. in der Pflege und im Baugewerbe. Und das Loch in unserer Alterspyramide ist auch ein bisschen gestopft. Angemessene Wohnungen fehlen zwar noch immer, aber seitdem das Gesetz greift, dass Superreiche entweder drastisch besteuert werden oder aber selbst Integrationsprojekte initiieren müssen, ist sogar ein bekanntes Luxus-Luder (die mit den 800 Paar Schuhen und 395 Krokodilllederhandtaschen im Schrank!) von ihren Macken und der ewigen Langeweile geheilt.

Die baut zusammen mit Syrern in besonders strukturschwachen Gegenden Deutschlands diese tollen nachhaltigen Häuschen in Lehmbauweise mit Dachgärten! Die ortsansässige Bevölkerung freut sich über den Elan der Neubürger und dass endlich wieder Leben im Ort einzieht! Und die Leute, die montags immer auf Tour gingen, stehen abseits und glotzen nur.

Ach, lieber Weihnachtsmann ...

Schöne Weihnachtstage  
wünscht Ihnen  
Ihr Dijou-Team



# Didi

## Impressum



**Di**media  
VERLAG

### Herausgeber und Verleger:

Dimedia-Verlag GbR  
Siemensstr. 22, 71254 Ditzingen  
Fon o 71 56-93 72 00  
Fax o 71 56-9 37 20 18  
info@dimediaverlag.de

### Redaktion:

Dr. Christa Fischer, Rolf Lautner,  
Inge Nunnenmacher

### Verantwortlicher Redakteur:

Dr. Christa Fischer

### V.i.S.d.P.:

Dr. Christa Fischer, Rolf Lautner

### Grafik/Layout:

Lautner. Druck und Medien

Siemensstr. 22, 71254 Ditzingen

Anzeigenberatung: Mirjam Statz

anzeigen@dimediaverlag.de

### Fotos:

Rolf Lautner, Christa Fischer,

Inge und Jörg Nunnenmacher,

Anwaltskanzlei Karaahmetoglu,

Stadtarchiv Ditzingen,

Titel: Isolde Stütz, Fotogruppe Treffpunkt Adler

### Druck:

Mundinger-Druck,

Renninger Str. 26, 71106 Magstadt

Dijou erscheint alle 2 Monate und wird kostenlos

an alle Haushalte in Ditzingen, Heimerdingen,

Hirschlanden und Schöckingen verteilt.

Für unverlangt zugesandte Texte/Manuskripte und

Fotos übernimmt der Verlag keine Gewähr.

[www.dimediaverlag.de](http://www.dimediaverlag.de)

REICHENBERG.  
RENNINGEN.  
SCHÖCKINGEN.  
DITZINGEN.

## Stationen im Leben der Margit Weickum

Von Christa Fischer



*Margit Weickum hat etwas zum guten Ende gebracht, was sie schon lange tun wollte: Ihre Erinnerungen festhalten – an die Kindheit in Reichenberg, an die Aussiedlung ihrer Familie, an die Ankunft in Renningen und noch ein paar Jahre der Schulzeit hier, dann an Ausbildung, Beruf und Familiengründung. Das alles ist nun in einem Buch festgehalten, bewahrt somit auch für ihre Söhne und deren Familien, für Enkel und Urenkel.*

*Nachfolgend ein paar Auszüge daraus und ein kurzes Gespräch mit der 82-jährigen Ditzingerin.*

**Christa Fischer:** Haben Sie, liebe Frau Weickum, vor dem Aufschreiben Ihrer Erinnerungen gehaut, dass es so viele und so konkrete Erinnerungen sind, die Sie an Ihre Kindheitsjahre in Reichenberg, an die spätere Aussiedlung haben?

**Margit Weickum:** Für mich waren diese Erinnerungen immer sehr gegenwärtig. Ich habe nichts davon vergessen, ich wollte ja auch nicht vergessen! Das gehörte doch alles zu meinem Leben. Aber ich bin wohl ein Mensch, der nach vorne blickt und sich auch von schlimmen Erinnerungen nicht zu sehr entmutigen lässt. Selbst in den Kriegsjahren gab es für mich und meinen Bruder ja auch immer schöne Erlebnisse. Wir hatten alles in allem eine schöne Kindheit!

*... Faszinierend fand ich das elektrische Klavier, auf dem ich üben durfte, denn Großmutter ermöglichte es mir, Unterricht zu nehmen. Eines Abends, ich war auf dem Heimweg von meiner Klavierstunde, sah ich einen riesigen Menschenauflauf. Schließlich musste ich dort vorbei, war gezwungen mit anzusehen, was dort geschah. An einen Pfahl gebunden stand ein junger Mann mit verbundenen Augen. Einige Meter von ihm entfernt hatten uniformierte Soldaten Gewehre auf ihn gerichtet. Ich traute meinen Augen und Ohren nicht! Sie erschossen ihn vor unsren Augen! Ich vergesse dies nie! Er hatte sich geweigert, auf Menschen zu schießen.*

**CF:** Zurück in die letzten Jahre in Reichenberg ...

*... Einmarsch der Sieger. Die ersten, die ich sah, waren Mongolen. Sie zogen stundenlang an unserem Haus vorbei. Kein Mensch traute sich auf die Straße, schon gar nicht die Frauen. Türen und Fenster verrammelt. Leider war das auch kein Schutz. Sie nahmen sich alles, was sie gebrauchen konnten. Als nächstes kamen Russen vorbei, zum Schluss die Amerikaner. Diese waren relativ human. An einen jedoch kann ich mich sehr gut erinnern. Er hatte es auf Irmchen, unsere Mitbewohnerin, abgesehen. Er drang ins Zimmer ein, in dem Großmutter, Irmchen und ich ängstlich saßen. Unmissverständlich deutete er mir an zu verschwinden. Irmchen bat mich und Oma händeringend zu bleiben... Aber es war vergeblich. Es war übrigens nicht das letzte Mal, dass sie in dieser Zeit vergewaltigt wurde.*

*Dann wurden deutsche Soldaten – Gefangene – durch Reichenberg an unserem Haus vorbeigeschleust. Erbärmliche Szenen spielten sich vor unseren Augen ab, ohne dass wir helfen durften. Wie gerne hätten wir den vorbeischlurfenden, halb verhungerten Männern etwas zu essen gegeben. Etliche brachen vor Schwäche oder Schmerzen zusammen, aber wir durften nicht helfen. Die Wärter hatten ihre Augen überall und sorgten mit Peitschen und Schlägen für Ordnung. Entsetzlich die Schreie ...*

**CF:** Bei solchen Erlebnissen wird heute gesagt, dass sie, gerade bei Kindern, Traumatisierungen auslösen. Wie sind Sie mit solchen Erinnerungsbildern klar gekommen?

**MW:** Wie schon gesagt, ich hab die Erinnerungen behalten, aber die Ängste und die Beklemmung hinter mir lassen können. Vielleicht können Kinder auch grundsätzlich besser mit solchen Erlebnissen umgehen als Erwachsene, die die Hintergründe kennen und sich um die Zukunft sorgen?

*...Keiner ahnte, wie die Zukunft aussehen würde. Sofort übernahmen Tschechen das Kommando über das Sudetenland. Und sie ließen uns den Hass auf die Deutschen, den sie jahrelang unterdrücken mussten, nun spüren. Als erstes wurden wir „gekennzeichnet“, mit einer roten Armbinde. Ohne diese durften wir nicht aus dem Hause gehen. Eigentlich ähnlich, wie Hitler es mit den Juden gemacht hatte.*

*Irgendwann sprach es sich dann herum, dass wir fort müssen. Vorher allerdings wurden alle Einwohner gezwungen, sich einen Film über Hitler und seine Gräueltaten in den Konzentrationslagern anzusehen. Kein Wunder, warum die so hasserfüllt auf uns Deutsche waren! Dann musste alles schnell gehen. Wir hatten auch keine Zeit mehr, nach unserer Stadtoma und anderen Verwandten zu schauen. Im dunklen Viehwaggon verbrachten wir dicht gedrängt drei Tage und drei Nächte. Auf Sack und Pack sitzend, liegend, vegetierend. Was das Unangenehmste war: vor aller Augen auf den Eimer zu gehen, denn wir durften den Waggon die ganze Zeit nicht verlassen.*

Die Zeit zog sich endlos dahin und die Luft war so knapp und stickig. Kein Wunder bei den winzigen Fenstern, denn nur bei Aufhalten wurden die Türen geöffnet. Endlich waren wir dann an der deutschen Grenze bei Furth im Walde. Dort musste man aussteigen, um entlastet zu werden. Es war ein Raum mit Duschen an der Decke und es stank entsetzlich. Jetzt sprach sich herum, es gehe Richtung Stuttgart. Dann der erste Eindruck von Stuttgart: Trümmer, Ruinen!

**CF:** Sie haben den Wiederaufbau, die allmähliche Rückkehr in einen gesicherten Alltag als junger Mensch miterlebt. Ist die Region Stuttgart für Sie zur neuen Heimat geworden?

**MW:** Heimat? Meine Heimat wird, von den Gefühlen her, wohl immer Reichenberg bleiben. In Gedanken zieht es mich nach wie vor unheimlich dort hin. Obwohl ich ja später mal dort war und wenig von dem wiederfand, was das Zuhause für mich als Kind ausgemacht hatte. Trotzdem: die Landschaft, die Stadt, die Erinnerungen ...

**CF:** Die Ankunft in der neuen Heimat Renningen – ein weiterer kleiner Auszug aus Ihrem Buch:

*...Ende der Reise. Ein großer Saal mit zig Feldbetten neben einander, die Habseligkeiten darunter. Wie lange? Keiner wusste Bescheid. Warten – aber worauf? Jung und Alt, Männlein, Weiblein – keine Handbreit bis zum Nachbarbett. Winzige Dachfenster, Klosett und Waschgelegenheiten für Hunderte von Menschen. Nach Wochen war es dann soweit, man wurde in die umliegenden Dörfer verteilt. Mutter konnte durchsetzen, dass wir der Schule wegen in die große Gemeinde Renningen kamen.*

**MW:** Auch wenn wir in Renningen in der ersten Zeit sehr notdürftig untergebracht worden sind, Trinkwasser aus dem Stall holen mussten, zum Kochen nur eine kleine Platte hatten, wir hatten großes Glück mit den alten, herzenguten Bauersleuten Zipperle, denen wir zugewiesen worden waren.

**CF:** Wenn Sie jetzt Bilder von den Flüchtlingsunterkünften sehen...

**MW:** Dann sehe ich sofort uns damals im Aufnahmelager vor mir, kann mir vorstellen, wie es den Menschen in dieser Enge geht. Ich erinnere mich dann auch an Details wie später in Renningen, wo ich morgens, selbst im Winter, mit dem Nachtopf über den Hof musste ... vor aller Augen. Aber ich muss auch sagen: Wir waren immer bescheiden, und dankbar. Für meinen Bruder und mich begann dann endlich auch wieder sowas Normales wie Schule.

*... Als Flüchtlingskinder wollten wir nicht eingestuft werden. Wir waren doch zwangsweise aus der Heimat ausgewiesen worden! Da gab es manche Hänseleien von Seiten der Schüler, zum Beispiel wegen meiner Kleidung. Die einheimischen Mädchen kamen selbst bei winterlichen Temperaturen nur in Strickjacken oder Trainingsanzügen zur Schule. Ich aber trug einen braunen Stoffmantel, innen mit Fell gefüttert. Die Winter in Reichenberg, nahe dem Riesengebirge, konnten sehr, sehr streng sein. Großmutter hatte ein paar Kaninchen gehalten und auch das Fell der Tiere verwendet. Der Kommentar einer Mitschülerin war: „Du mit deinem Wühlmausmantel!“*

*Aber es gibt auch andere Erinnerungen. Eine ist die an einen Ausflug. Es war die Zeit der ersten Frühäpfel. Wir kamen an einem Baumstück vorbei, welches den Eltern einer Schülerin gehörte. Liesbeth schüttelte spontan einen der Bäume und verteilte die Äpfel. Alle stürmten auf sie zu, um ja einen abzubekommen. Ich blieb ganz hinten, bescheiden wartend, sah keine Chance. Da plötzlich bemerkte ich, wie Liesbeth sich durch die Menge kämpfte, auf mich zukam und mir Äpfel in die Hand drückte.*

## Rechtsanwälte · Fachanwälte



# Karaahmetoğlu & Kollegen

Anwaltskanzlei

### Unsere Interessenschwerpunkte:

#### Macit Karaahmetoğlu

Fachanwalt für Urheber- und Medienrecht, Wirtschafts- und Unternehmensrecht, Inkasso / Zwangsvollstreckung

#### Peter Horrig

Fachanwalt für Arbeitsrecht, Betriebsverfassungsrecht, Kündigungsschutzrecht

#### Evgenij V. Usarov

Verkehrsrecht, Insolvenzrecht, Grundstücks- und Immobilienrecht, Handels- und Gesellschaftsrecht, Vertragsrecht

#### Alexander Freiherr von Malsen-Waldkirch

Fachanwalt für Strafrecht, Nebenklage, Bußgeldsachen, Fahrerlaubnisrecht, Arzthaftungsrecht

#### Dr. Dr. Altan Heper (Avukat Türkei)

Internationales Wirtschaftsrecht, Türkisches Handelsrecht, Türkisches Zivilrecht

#### Dr. Reimer Dieckmann

Kriminologische Begutachtung

#### Nuran Yilmaz

Familienrecht, Scheidungsrecht, Ehevertragsrecht

#### Malice Seferi

Familienrecht, Erbrecht, Sozialrecht, Versicherungsrecht, Ausländerrecht

#### Theodoros G. Papadopoulos

Arbeitsrecht, Transport- und Speditionsrecht, Vereinsrecht

#### Benjamin Rieger

Mietrecht, Bau- und Architektenrecht, Maklerrecht, Kreditrecht, Kaufrecht

#### Hakan Taskin

Bank- und Kapitalmarktrecht, Wettbewerbsrecht, Gewerblicher Rechtsschutz, Handels- und Gesellschaftsrecht

Kanzlei Ditzingen  
Telefon 0 71 56 - 4 35 90

Gerlinger Str. 6  
D-71254 Ditzingen  
Fax 0 71 56 - 95 96 89

info@k-kanzlei.de

Kanzlei Stuttgart  
Telefon 07 11 - 1 28 55 40

Theodor-Heuss-Str. 9  
D-70174 Stuttgart  
Fax 07 11 - 1 28 55 4 99

www.k-kanzlei.de

**CF:** Mit dieser so eindringlichen, schönen Geste möchten wir das Gespräch mit Ihnen, liebe Frau Weickum, erst mal beenden. Interessierte können ja das ganze Buch lesen! Doch halt: Ganz zum Schluss soll hier noch eine kurze Passage zum (viel) späteren „Ankommen“ in Schöckingen stehen, wo es um Erlebnisse Ihrer Söhne und auch um einen „Bekannt-ten“ geht, mit dem auch wir von Dijou schon mehrfach persönlich gesprochen haben:

*... Wir waren Rei'gsmckecke in Schöckingen. Mein Sohn Andreas bekam es manchmal zu spüren. Der Schulweg, über Äcker führend, war schmal und schmutzig. Dementsprechend sah Andreas oft aus, wenn er nach Hause kam. Nach dem Grund gefragt, erzählte er, dass er wieder gehänselt und geschubst worden sei. Bald aber hatte er einen Mitschüler, der ihm zur Seite stand: Es war Michael vom Martinshof, der heutige Ortsvorsteher.*



Das Buch von Margit Weickum ist im November 2015 im FischerLautner-Verlag erschienen. Es kann nur über Frau Weickum persönlich erworben werden. Die dem Buch entnommenen Passagen wurden für dieses Interview leicht gekürzt und bearbeitet. Hinweisen möchten wir auch auf Frau Weickums sonstige kreativen Beschäftigungen: Früher hat sie jahrelang Puppen hergestellt. Seit einigen Jahren gestaltet sie vor allem originelle Taschen und Dekorationselemente (Erwerb auf Anfrage möglich).





**Margit Weickum**  
 Baumhalde 2  
 71254 Ditzingen  
 Tel./Fax: 07156/8958

## Anderswo

Der Blick nach nebenan

Anderswo, zum Beispiel in Stuttgart-Feuerbach, suchen männliche Singles ihre Traumfrau inzwischen wieder offline!

Wenn man roothaarig wäre, liebe sich umgekehrt von einem Mann wie eine Säule träumen! (Oder heißt es Maan?)





- Komplettwerk**
- Erweiterbar**
- Praxisbeispiele**
- Registerunterteilung**
- Ratgeber**
- Option zur Aktualisierung**

### Notfall- und Vorsorgeordner

**Preis: 27,00 €**  
 zzgl. 9,00 € Versand u. Verpackung



**Bestellung** per Telefon, Fax, Mail bei:



FischerLautner-Verlag GbR  
 Siemensstr. 22, 71254 Ditzingen  
 Fon (0 71 56) 93 72 00  
 Fax (0 71 56) 9 37 20 18  
 info@fischerlautnerverlag.de  
[www.fischerlautnerverlag.de](http://www.fischerlautnerverlag.de)




**Die beiden Freunde Fant und Maus**  
 von Christa Gießler  
 mit Illustrationen von Simon Schömig  
 48 Seiten, Hardcover, ISBN-Nr. 978-3-9457180-1-8 **€ 17,80**

**Zu bestellen per Telefon, Fax oder Mail bei:**  
 FischerLautner-Verlag GbR  
 Siemensstr. 22  
 71254 Ditzingen  
 Fon (0 71 56) 9 37 20-0  
 Fax (0 71 56) 9 37 20-18  
 info@fischerlautnerverlag.de

**Ein großer, lieber Elefant kam als ganz Fremder hier ins Land und war erst ganz alleine, denn Freunde fand er keine!  
 ... dann aber doch! Denn eine kleine freche Feldmaus wird bald schon sein zwar kleiner, aber großartiger Freund!**  
 Die Geschichte von Fant und Maus wird mit so eingängigen Versen und so witzigen, ansprechenden Zeichnungen erzählt, dass sie schnell zum Lieblingsbuch auch Ihrer 2–6-jährigen „Mäuse“ werden könnte!

[www.fischerlautnerverlag.de](http://www.fischerlautnerverlag.de)



## Farben, Formen und Facetten – Floristik vom Feinsten

Wenn das der Großvater gewusst hätte, als er 1947 mit einer Art Garagenverkauf, vor allem mit Gemüse aus eigenem Anbau, begann. Er hätte wahrscheinlich nicht für möglich gehalten, dass seine Enkelin, Daniela Seemann, jetzt in 3. Generation und fast 60 Jahre später am gleichen Standort ein Geschäft mit Floristangeboten und Balkonpflanzen, überwiegend aus der eigenen Gärtnerei, führt. Bei Blumen Seemann findet man nicht nur sehr vielfältige Blumenarrangements sowie Hochzeits- und Trauerfloristik, sondern auch sehr persönliche und fachkundige Beratung.

Daniela Seemann hat schon als Kind gerne Zeit im Laden der Mutter verbracht und aus aussortierten Blumen Sträußchen gebastelt – und schließlich 1990 eine Lehre zur Floristin begonnen. Anschließend erweiterte sie ihr Wissen und Können in verschiedenen Floristikbetrieben.

„Und das Kreative, Eigenwillige, das Ihre Arrangements so auszeichnet?“, frage ich.

„Das wurde in meinem Meisterstudium in Hohenheim besonders herausgefordert“, erzählt sie. 2001 war sie fertig und konnte den Blumenladen von den Eltern übernehmen, die nach wie vor zur Stelle sind, wenn Hilfe gebraucht wird, wenn die Balkonsaison, Beerdigungen und Grabpflege oder High-lights wie die Adventsausstellung anstehen.

allen macht das auch unglaublich viel Spaß!“, erzählt Daniela Seemann begeistert.

Angesichts der positiven Resonanz in nah und fern und so vieler Stammkunden gerade bei diesem Ereignis ist nicht zu befürchten, dass ihr und ihrem Team Elan und Ideen irgendwann ausgehen könnten!

Von Christa Fischer



„Die Adventsausstellung macht viel Arbeit. Wir sind schon Wochen vorher am Werk, denn schließlich sollen die Kunden in einer Vielfalt von verschiedenen Adventskränzen und -gestecken, geschmückten Dekoartikeln und Windlichtern schwelgen können, damit dann wirklich stimmungsvoll in die Adventszeit eingetaucht werden kann. Aber uns



Unsere Kunden persönlich, kompetent und freundlich zu beraten ist uns wichtig, egal welche floristischen Arbeiten Sie wünschen. Ob Strauß, Topfpflanze, Gefäß, Geschenkartikel, Dekoration, Hochzeitsschmuck, Trauerfloristik, Firmenservice etc. – wir sind ganz individuell für Sie da.



Das Team von Blumen Seemann

**BLUMEN  
seemann**

Ludwigsburger Straße 11  
71254 Ditzingen-Schöckingen  
Telefon 0 71 56 - 54 54  
blumen-seemann@gmx.de



# Abends ein Flamenco-Tempel

Von Christa Fischer

*Wenn man mit der S-Bahn in Ditzingen losfährt und 30 Minuten später in Stuttgart-Stadtmitte aussteigt, kann man kurz danach schon im Cortijo sitzen. Das soll die schnelle Erreichbarkeit dieses besonderen Lokals von Ditzingen aus betonen. Trifft aber nur zu, wenn man S-Bahn fährt. Was ja auch besser ist wegen des vorzüglichen spanischen Weines, den man dann unbesorgt trinken kann ...*

Niko Papavergos ist eigentlich „reiner Grieche“, aber vom Herzen her Spanier. Und Deutscher ist er natürlich auch, seitdem er 1964, als Zehnjähriger, mit den griechischen Eltern nach Esslingen gekommen ist. Damals noch ohne ein Wort Deutsch zu können und ohne Vorstellung davon, wie sehr die Flamenco Gitarre eines Tages seinen Lebensweg bestimmen würde. Zunächst absolvierte er nämlich eine Lehre als Werkzeugmacher, begann auf dem zweiten Bildungsweg Maschinenbau zu studieren. Dann aber kam es, das Ereignis, das schuld ist daran, dass er wurde, was er jetzt

ist: ein griechisch-stämmiger, spanisch fühlender, schwäbisch agierender Musikgastronom.



**Niko Papavergos (m.) mit Tochter Tzoanna (l.) im Gespräch mit Christa Fischer**

Begonnen hat es in der Liederhalle, als Niko Papavergos ein Konzert mit Manitas de Plata erlebte. Der brachte die Flamenco Gitarre auf so besondere Weise zum Erzählen, dass es für Niko Papavergos Liebe auf den ersten Blick – und für immer – wurde. Er begann Gitarre zu lernen, konzentrierte sich auf den Flamenco und wurde darin sehr schnell sehr gut. Eine längere Reise

nach Spanien machte ihn vollends mit der spanischen Musik und der Flamenco-Szene vertraut und sein Lehrer André Patista hatte großen Anteil an der immer größer werdenden Leidenschaft.

1974, als er zurück nach Deutschland kam, setzte er beruflich nun ganz auf das gewachsene Können. Er spielte in Clubs, auch mal in der Liederhalle, verdiente sein Geld mit der Gitarre. Dann reifte die Idee, Flamenco und Gastronomie zu verbinden. Die passende Gefährtin, seine deutsche Frau Sabine, hatte er da schon gefunden. 1982 eröffneten sie das Cortijo.

Und das Cortijo gedieh! Sämtliche Koryphäen der Flamenco Gitarre, die je in Stuttgart waren, haben hier gespielt. Auch Paco de Lucía – eines der vielen Prominentenfotos an der Wand zeigt ihn zusammen mit Papavergos. Es sprach sich herum, wie erstklassig es im Cortijo zugeht: heiße andalusische Rhythmen, schöne Tänzerinnen, guter



**Es wird angerichtet:  
Leckere Tapas  
für das Dijou-Team**



spanischer Wein, besondere Gerichte – das Zusammentreffen von Spanien, Szene und Stimmung. Und von allem mehr als anderswo.

Die Atmosphäre im Cortijo wird stark davon geprägt, dass etliche der Bediensteten schon eine halbe Ewigkeit hier sind und viele Gäste persönlich kennen. Zugleich ist die Mannschaft im Cortijo so herrlich bunt gemischt – aus Griechen, Spaniern, Italienern, Deutschen, Bulgaren. Durchmischt ist auch das Publikum: Von jung bis alt und egal, welche Sprache man spricht – hier fühlen sich alle wohl.

Bezüglich des Essens werden wir an diesem Abend von Niko persönlich verwöhnt. In der Küche arrangiert er eine tolle Kollektion seiner Vorspeisen für uns, bringt sie auf großen Tellern: Wilde Kartoffeln mit Aioli, frittierte Calamari,

Sardinen in Öl, spanischen Serrano-Schinken und Salami, eingelegte Tintenfische, natürlich Oliven und Weißbrot. Die Knoblauchcreme verdient ein besonderes Lob!

Schon seine Mama habe einst toll gekocht und für Maßstäbe gesorgt, erzählt Niko. „Ich hab viel von ihr gelernt und dann auch von und mit meiner Frau!“ Seine Tochter Tzoanna ergänzt, dass es in der Zeit ihres Studiums immer das Größte für sie war, wenn sich der Vater nachts noch in die Küche begab, um eine Kleinigkeit für sie herzurichten.

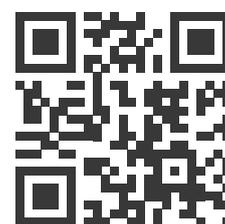
Zwischen 1994 und 1999 waren es mal vier Lokale, die Papavergos in Stuttgart und Umgebung betrieb, alle nach dem gleichen erfolgreichen Gastro-Flamenco-Konzept. „Und heute nur noch dieses hier?“, frage ich. „Ja, das damals erste ist jetzt das einzige und letzte!“

Das letzte Wort aber ist nicht gesprochen an dieser Stelle. Denn Tochter Tzoanna lässt keinen Zweifel daran, dass sie – und vielleicht ja auch die Geschwister – mit dem Cortijo nun ihrerseits viel Leidenschaft verbindet. Sie hat zwar Germanistik fürs Lehramt studiert, das Studium im letzten Jahr auch beendet – aber 14 Tage später im Cortijo begonnen. Erst mal so. Sie hat geputzt, in der Küche geholfen, Gäste bedient, Papa und Mama über die Schultern geschaut. Und gespürt, wie sich deren Leidenschaft für Flamenco, gutes Essen, besondere Gastlichkeit mit jedem Tag mehr auf sie übertrug. „Ich weiß inzwischen, dass ich das hier liebe, dieses Ganze, was mein Vater geschaffen hat. Und dass man vieles genauso wie er weitermachen muss, weil es aus dieser Mischung und der eigenen Geschichte heraus lebt und funktioniert.“



**Cortijo  
Restaurant und  
Tapasbar**

Eberhardstrasse 10  
Tel. 0711-243221  
[www.cortijo-stuttgart.de](http://www.cortijo-stuttgart.de)  
So-Do 11.00-03.00  
Fr-Sa 11.00-05.00  
Täglich Flamenco live.  
Mittwochs Salsa live  
mit der Gruppe CREMA LATINA



*Wir bedanken uns bei all unseren Kunden  
für die Treue, die Sie uns auch im Jahr 2015  
gezeigt haben,  
und wünschen Ihnen allen von ganzem Herzen  
ein fröhliches Weihnachtsfest  
und  
einen guten Rutsch ins Neue Jahr*

*Ihr*



**center Matković**



## GEWINNER PREISRÄTSEL

**Die Gewinner des Preisrätsels aus Heft 26:**

1. Preis: Sebastian Seemann
  2. Preis: Daniel Größler
  3. Preis: Udo Seher
- Die Lösung war: DBCA

Vielen Dank an Denis Lachner für die nette Unterstützung im Vodafone-Shop.



Preisverleihung v.l.n.r.:  
Rolf Lautner, Daniel Größler, Christa Fischer,  
Sebastian Seemann, Sandra Seemann und Denis Lachner

*Individuelle Geschenkvielfalt*



*Die Bad-Boutique*

– Elfriede Fuchs –

Marktstr. 12  
71254 Ditzingen  
Tel. (0 71 56) 74 22

Badezusätze  
Badaccessoires  
Kreative Handtuchfiguren  
Seifenfiguren



**Vodafone Shop Ditzingen**

Denis Lachner

★ ★ ★  
**5 Jahre  
in Ditzingen**



**Neu:**



Business  
Partner-  
Store

Marktstraße 20–22 · 71254 Ditzingen  
www.vodafone-ditzingen.de · info@vodafone-ditzingen.de  
Öffnungszeiten: Mo–Fr 10–19 Uhr · Sa 10–14 Uhr

**Produkte  
aus unserer  
Region**



**DITZINGER  
GESCHENKKORB**

- aufTritt ..... Gutschein 50 €, Schuhpflege
- Autohaus Jutz ..... Gutschein 75 €, Polo-Shirt, Cap, Handball
- Betten-Schmidt ..... Reisekissen (3. Preis), Gutschein 20 €
- Blumenhaus Renninger-Schneider ..... Blumenstrauß
- Café Maute ..... Gutschein für 1x Frühstücksbuffet
- Die Bad-Boutique ..... Handtuch Schneemann
- E-Center Matković ..... Pralinen, Sekt, Kaffeebohnen
- Fachfußpflege Drustinac ..... 2 x Fußpflege-Gutschein
- FischerLautner-Verlag ..... Buch Schöckingen
- lazarlo Weine & Feinkost ..... Öl, Antipasti, Creme
- Kosmetik-Grotte ..... Kalender von Klapp Cosmetics
- Ölmühle Ditzingen ..... Verschiedene Öle
- Pan Buchhandlung ..... 2x Kochbuch Wintergemüse
- s´Lädle ..... Puzzle
- Sanitätsh. Weber & Greissinger ..... Gutschein 50 €, Geschenkpaket
- Sehne – Ihr Familienbäcker ..... Handtuch, 5 € Gutschein
- Stadt Ditzingen ..... Regenschirm, Stadtspiel
- Tanzschule Danceworld ..... jeweils für 2 Personen Disco-Fox-Kurs  
und Salsa-Night (2. Preis)
- Verstrickt und zugenäht ..... Stoffe
- Vodafone-Shop Denis Lachner ..... Tablet (2. Preis)
- Volksbank Strohgäu ..... Gutschein

**Mitmachen und gewinnen:**

Preise unseres Rätsels Dijou 27 – Dez. 2015/Jan. 2016

1. Preis: 1 Ditzinger Geschenkkorb
2. Preis: 1 Vodafone Tablet  
gestiftet von:  Vodafone Shop Ditzingen  
Denis Lachner
3. Preis:  
Salsa-Night gestiftet von der  
Tanzschule Danceworld  
und  
1 VitaLife-Reisekissen und einen  
Einkaufsgutschein über 20,00 €  
gestiftet von  Betten-Schmidt  
Die Schlafexperten  
mit 40-jähriger Erfahrung

**Kleeblatträtsel:**

Wie gut kennen Sie Ihre Stadt mit den einzelnen Ortsteilen? Steinerne Zeugnisse der Vergangenheit müssen Sie dieses Mal richtig zuordnen können. Ordnen Sie die Buchstaben (A,B,C,D) in der Reihenfolge der Orte **Ditzingen, Heimerdingen, Hirschlanden und Schöckingen** und senden Sie uns die Lösung (z.B.: „DACB“).



**Lösung per E-Mail oder Postkarte:**

Per E-Mail bitte mit Anschrift und Tel.-Nr. senden an: [preisausschreiben@dmediaverlag.de](mailto:preisausschreiben@dmediaverlag.de) oder senden Sie eine frankierte Postkarte an: Dimediaverlag, Siemensstr. 22, 71254 Ditzingen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Einsendeschluss: 15.1.2016. Die Gewinner werden im nächsten Dijou vorgestellt.

# Unsere Gewinner – Kurzinterviews mit netten Leuten!

Im Fall des ersten Preisträgers, **Sebastian Seemann**, ist eigentlich die Oma schuld, dass er bei der Preisverleihung am 3.12. vor einer so schwierigen Entscheidung stand:

Sebastian hat noch andere Hobbys: Badminton und Schlagzeug nämlich. Und seine Lieblingsfächer in der Schule sind Mathe und Physik. Wow!



Smartphone oder Tablet? Denis Lachner vom Vodafone-Shop, der wieder den ersten Preis für unser Rätsel zur Verfügung stellte, hat dem 12-jährigen die freie Wahl gelassen, die schließlich zum Tablet führte. Und was hat die Schöckinger Oma damit zu tun? Die war es, die dem Enkel vorgeschlagen hat, dass er mal bei unserem Bilderrätsel mitmachen solle. Er habe auch alle „Haltestellen“ sofort zuord-

nen können. Was wohl auch daran liegt, dass Sebastian ein Hobby hat, das viel mit dem Räselthema zu tun hat. Ein seltenes Hobby für einen 12-jährigen Ditzinger Gymnasiasten: Busse! Er kennt alle Typen und Modelle, die Haltestellen und Abfahrzeiten und sogar die meisten Busfahrer mit Namen! „Und welchen der Fahrer magst du am meisten?“, frage ich. „Helmut!“, antwortet Sebastian ohne Zögern. Ich lasse mir erklären warum: Der bleibe immer gelassen, erkläre alles, was man frage, sei immer gut drauf und freundlich.

**Daniel Größler**, unser Zweiter, hat beim Bilderrätsel zum zweiten Mal mitgemacht. Dafür gibt es nun eine ganze Menge Lesestoff! In seinem Fall erklärt sich das richtige Zuordnen der Haltestellen nicht übers Busfahren, sondern übers Auto und die Feuerwehr - mit beiden kommt er viel rum. Als Abteilungsleiter eines Leonberger Autohauses ist der 33-jährige ebenso oft unterwegs wie als Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr sowie als Leiter der Jugendfeuerwehr. Gerade diese beiden nebenberuflichen Aufgaben kosten viel Zeit und halten ihn in Aktion. Für andere Hobbys bleibt dem Originalditzinger da oft wenig Zeit.



An Dijou schätzt er, dass es oft Beiträge über Menschen und Themen mitten aus der Stadt sind, die Wiedererkennbarkeit eben! Und auch die „Lokalberichte“ lese er gern. Den „Holzwichtel“ z.B. habe er vor unserem Bericht nicht gekannt, sei dann aber sofort mal hin.

Unser dritter Gewinner, **Udo Seher**, ist gerade im Urlaub. Für ihn sicher sehr schön und für uns ein Grund, ihn zum Abholen seines Bücherpakets in die Siemensstraße 22 einzuladen.

## Tag für Tag gibt's Rabatt!

Bei uns erleben Sie jeden Tag eine tolle Aktion, die sich für jeden lohnt. Woche für Woche. Tag für Tag.



Jeden **MONTAG** WURSTTAG!

**10%** auf alle Wurstwaren in Bedienung.



Jeden **DIENSTAG** OBST&GEMÜSETAG!

**10%** auf alle Obst- und Gemüseartikel.



Jeden **MITTWOCH** FISCH&KÄSETAG!

**10%** auf alle Fisch- und Käsewaren in Bedienung.



Jeden **DONNERSTAG** GUTSCHEINTAG!

Bei einem Einkauf ab **75,- Euro** erhalten Sie einen **Gutschein** im Wert von **5,- Euro!**



Jeden **FREITAG** WEINTAG!

**10%** auf alle Weine aus dem Sortiment\*.  
\*gilt nicht auf Pfand und Werbeartikel



Jeden **SAMSTAG** VATERTAG!

**10%** auf alle Biere aus dem Sortiment\*.  
\*gilt nicht auf Pfand und Werbeartikel



**center Matkovic**

[www.ecenter-matkovic.de](http://www.ecenter-matkovic.de)

**Ditzingen**  
Leonberger Str. 46-48  
Tel. 07186 170640

Öffnungszeiten:  
Montag bis Samstag 8.00-22.00 Uhr



## Eine Vernissage in Leonberg ... und ein OB nach einer OP

*Er kommt auf Krücken daher und geht auch ansonsten ein bisschen „fremd“: fremd auf alten Wegen – der Ditzinger OB Michael Makurath. Was führt ihn an diesem Sonntag, dem 8.11., denn zurück an seine alte Wirkungsstätte in Leonberg? Will er gar wieder wechseln? Oder greift das Rotationsprinzip auch bei Oberbürgermeistern, wo doch sein Leonberger Amtskollege Bernhard Schuler ebenfalls da ist?*

Nix von alledem, es geht an diesem 8.11. nur um Plakate. Genauer: um Plakatkunst!

Wie aus der späteren Rede zur Ausstellungseröffnung von Michael Makurath deutlich wird, sollte man beides durchaus unterscheiden: Plakate müssen schnell und wirksam informieren, ihre Botschaft möglichst eindringlich an den Mann bringen, dürften aber trotzdem schön sein!

Plakatkunst aber beginnt erst danach. Ich höre heraus: Erst sollte einer das mit den Plakaten an sich ernst nehmen und gut machen, ehe er sich der Plakatkunst verschreibt. Etliche aus der Werbebranche aber sähen sich von vornherein als Plakatünstler – und verstehen wenig davon, ein gutes Plakat zu machen. Michael Makurath hat länger und besser darüber gesprochen, als ich das hier wiederholen kann. Auch der Plakatünstler selbst, Wolf Henning Krämer nämlich, dem diese Ausstellung in der Städtischen Galerie Leonberg gewidmet ist, greift das Begriffspaar später in seinem kurzen und heiteren Redebeitrag noch mal auf.

Wieso aber, um darauf zurückzukommen, kommt der Ditzinger OB hierher und wieso auf Krücken? Christine Makurath erzählt mir später, dass ihr Mann eine gute Woche zuvor eine Knie-OP hinter sich gebracht hat und das Knie nun sechs Wochen nicht belasten soll.

Aber auftreten kann er schon, und wie! Wie? Wie immer, möchte man sagen: Nach Begrüßung und launiger

Einstimmung durch den Amtskollegen Schuler gibt's eine der Makurath'schen kurzweiligen, oft witzigen, trotzdem informativen und präzisen Reden, für die er bekannt ist. Er erzählt davon, dass er, als er 1984 im Kulturamt Leonberg begonnen hat („damals, als es hier noch die Bausparkasse und auch noch Guthabenzinsen gab und als meine Frau noch meine Freundin war ...“), auf der Suche nach einem guten Werbegraphiker war – und Wolf Henning Krämer fand.

Dieser gelernte Werbegraphiker wiederum hatte sich zwei Jahre zuvor aus einem Angestelltenverhältnis bei einer Werbeagentur gelöst und sich zusammen mit Klaus John selbständig gemacht – in einer „Werkstatt für Werbung“. „Endlich musste ich nicht mehr jeden Mist machen!“, sagt Krämer rückblickend. Denn was er nun machen

konnte, war frei und selbst entschieden – z.B. Plakate für die Stadt Leonberg. Eine sehr fruchtbare, von Michael Makurath eingeläutete und heute durch die engagierte, fach- und kunstkundige Kulturamtsleiterin Christina Ossowski weitergeführte Zusammenarbeit nahm ihren Lauf.

Ein besonderer Höhepunkt war Ende der neunziger Jahre zweifellos die 750-Jahr-Feier der Stadt. Aus einem damaligen Wettbewerb ging das heutige, überaus einprägsame Logo Leonbergs hervor.

Die Zeugnisse dieser über 30-jährigen Zusammenarbeit sind nun noch bis 3. Januar wie eine Chronik der vielfältigen kultur- und kommunalpolitischen Entwicklungen der einstigen Ditzinger Oberamtsstadt anzuschauen.

Von Christa Fischer

Holzbau · Dachflächenfenster · Steildachsanierung · Solartechnik  
Innenausbau · Fassadenverkleidung · Wärmedämmung · Altbausanierung



Volker  
**Renninger**  
ZIMMERGESCHÄFT

Münchinger Str. 28/1, 71254 Ditzingen, Tel. **07156/5674**, Fax 07156/18283

[www.renninger-zimmerei.de](http://www.renninger-zimmerei.de) · [info@renninger-zimmerei.de](mailto:info@renninger-zimmerei.de)

# Dorfgasthaus und Geburtshaus eines Ehrenbürgers



## Der Gasthof „Zum Adler“ am Laien

Von Dr. Herbert Hoffmann

*Wo sich heute die Ditzinger Senioren zum Kaffee treffen oder den Umgang mit dem PC lernen, da herrschte einst das rege Treiben eines Dorfgasthofes.*

In Ditzingen sind im Protokoll des Kirchenkonvents von 1736 vier Schildwirtschaften genannt: „Adler“ und „Hirsch“ am Laien, das „Lamm“ in der Marktstraße und die „Linde“ in der Münchinger Straße. Hier konnte man essen, trinken und übernachten. Hier traf man (vor allem Mann!) sich, hier wurde Ortschaftspolitik gemacht, hier wurden oft die Geschicke des Ortes und seiner Bewohner entschieden. Hier wurden Hochzeiten gefeiert und es wurde gefestert und getanzt. Mitunter ging es dabei heftig zu. Im Sommer 1765 wurde ein württembergischer Soldat beim Kirchweihntanz im „Adler“ „elend und erbärmlich so verwundet“, dass er an den Folgen der Verletzungen starb.

### Ideale Lage am Laien

Mit seiner idealen Lage am Laien war der „Adler“ mehrere Jahrhunderte lang ein blühendes Unternehmen. Die Adlerwirte gehörten zu den angesehensten und wohl reichsten Familien des Ortes. Zur Gastwirtschaft gehörte eine Metzgerei. Die eigentliche wirtschaftliche Basis war aber der umfangreiche landwirtschaftliche Besitz. Man hatte mehr, als

man zum Leben brauchte. Deshalb forderte der Pfarrer auch Mildtätigkeit. Als der Adlerwirt Johannes Zimmermann am 10. November 1759 starb, da wurden gemäß seinem letzten Willen „294 zweypfündige Leib Brod an die Hausarmen des Dorfes vertheilt“.

### Seit 1781 im Besitz der Familie Renner

Der „Adler“ kam 1781 in den Besitz der Familie Renner. Die stammte aus Aach in der Nähe von Freudenstadt, heute ein Stadtteil von Dornstetten im Schwarzwald. Hier betrieb Adam Renner den weit bekannten Gasthof „Zur Sonne“, der noch heute unter dem Namen „Waldgericht“ im stattlichen historischen Gemäuer anzutreffen ist. Eines der fünf Kinder des Sonnenwirts, Gottfried Renner, machte sich um 1780 auf die Reise, um in der Fremde sein Glück zu suchen. Er fand es in Ditzingen, wo er Anna, die Tochter des Lammwirts und Schultheißen Johann Jakob Schweizer und Witwe des Adlerwirts Johannes Zimmermann, im Sommer des Jahres 1781 heiratete. Der Adlerwirt war zuvor an den Folgen eines Sturzes von einer Leiter im Alter von 38 Jahren verstorben. Gottfried Renner und seine Ehefrau Anna waren gemachte Leute. Fünf Kinder wurden geboren. Als Paten sind die Nachbarn aus dem „Dreigiebelhaus“, Johann Andreas Schmid und Dorothea Greiner, die Ehefrau des Leonberger

Amtmannes und Ditzinger Schultheißen Philipp Christian Greiner, im Taufbuch verzeichnet. Als Gottfried Renner 1797 im Alter von 37 Jahren starb, führten seine zwei Söhne den „Adler“ und die Landwirtschaft weiter. Drei Kinder sind bei der Geburt oder im Kindesalter gestorben.

Der älteste Sohn des glücklichen Neubürgers, Johann Gottfried Renner (1782–1833), und seine Ehefrau Johanna Barbara, geb. Hummel (1787–1858), betrieben den „Adler“ samt Metzgerei und Landwirtschaft sehr erfolgreich und hatten es zu „großem Ansehen im Ort gebracht“. Das Ehepaar hatte 11 Kinder, wovon sieben die Kindheit überlebten.



Andreas Renner

Am 28. September 1814 wurde als fünftes Kind der Sohn Andreas geboren. Er besuchte wie alle Kinder die Ditzinger Schule auf dem Laien. Dabei erwies er sich als begabter Schüler. Weil Begabung allein nicht reichte, um eine weiterführende Schule besuchen zu können, halfen das elterliche Vermögen und die guten Beziehungen der prominenten Patin Dorothea Greiner nach Leonberg. Andres Renner konnte also die Ditzinger Schule verlassen und die Lateinschule in Leonberg besuchen. Er wurde nach dem Besuch des Gymnasiums in Stuttgart, einem Studium (seit 1834) der Kameralistik in Tübingen und an der Landwirtschaftlichen Akademie Hohenheim in die Finanzverwaltung des Königreiches Württemberg übernommen.



Laien 1935

1837 trat Renner als Kameralamtsbuchhalter in Leonberg (Finanzbeamter) in den württembergischen Staatsdienst ein. Nach Stationen in der Finanzverwaltung in Winnenden, Freudenthal und Stuttgart brachte er es bis zum Chef des Finanzdepartements und schließlich im Jahre 1865 zum württembergischen Finanzminister. Dieses Amt behielt er bis zum Jahre 1891. Die lange Amtszeit von 26 Jahren bis ins hohe Alter belegt die Sachkunde, mit der er sein wichtiges Staatsamt führte. Die Sanierung der Staatsfinanzen nach den Turbulenzen der Einigungskriege ist mit seinem Namen verbunden. Von der Universität Tübingen wurde er zweimal mit der Ehrendoktorwürde ausgezeichnet. Vom württembergischen König Karl wurde er für seine Verdienste um das Land in den persönlichen Adel erhoben.

### Ditzingen verbunden geblieben

Seiner Heimatgemeinde Ditzingen blieb Andreas Renner in vielfältiger Weise verbunden. Aus dem elterlichen Erbe blieben ihm Anteile am beachtlichen Grundbesitz. Von weitreichender Bedeutung für die Entwicklung Ditzingens war Renners Einsatz für den Anschluss Ditzingens an die Schwarzwaldbahn. Renner war als Finanzminister und Mitglied der Eisenbahnkommission für die Finanzierung des Eisenbahnbaus in Württemberg zuständig. Gemeinsam mit seinem aus Hemmingen stammenden Ministerkollegen, dem Staatsminister Karl von Varnbühler, der als „Eisenbahnminister“ die Planungsbehörden beaufsichtigte, gelang es, eine Mehrheit der Abgeordneten im Württembergischen Landtag für den Bau der Schwarzwaldbahn zu gewinnen. Ditzingen wurde erster Endbahnhof der 1868 eröffneten Bahnstrecke, die später über Calw in den Schwarzwald führte.

Die Gemeinde Ditzingen hat den verdienten Minister anlässlich seines 50-jährigen Dienstjubiläums als württembergischer Beamter am 20. Juni 1887 zum Ehrenbürger ernannt. Am gleichen Tage wurde ihm diese Ehre auch von der Landeshauptstadt Stuttgart zuteil.

Andreas Renner verstarb am 8. Dezember 1898 in Stuttgart. Er ist auf dem Pragfriedhof beigesetzt.

**vhs** Schiller-Volkshochschule  
Landkreis Ludwigsburg

Ihre Partnerin  
für Weiterbildung

... alles von  
A wie Access bis  
Z wie Zeichen

- gut erreichbar in 36 Orten des Landkreises
- mit über 1.000 Dozenten
- kundenorientiert und unbürokratisch
- mehr als 3.500 Kurse, Vorträge und Führungen
- über 40.000 Teilnehmer pro Jahr

Hindenburgstraße 46  
71638 Ludwigsburg  
Tel. 07141 144-1666  
info@schiller-vhs.de

www.schiller-vhs.de



## KELTENFÜRST

### PUB RESTAURANT BRAUGASTSTÄTTE



9 privat gebraute Biere  
- auch alkoholfrei.  
Deutsche, schwäbische  
und internationale Küche.  
Premium Steaks aus  
NZL, Irland und USA

Korntaler Str. 6  
Ditzingen  
Tel. 07156-177 8 177

NEU: Gourmet-Burger  
Pork, Beef, Bison

www.keltenfuerst.com  
Reservierungen auch per Email.  
Freies WLAN





# Menschen helfen mit Kompetenz

	<b>LohiBW</b> <small>Lohnsteuerhilfe Baden-Württemberg e.V. Lohnsteuerhilfeverein seit 1968</small>	
Burgunderstr. 28 · 70435 Stuttgart ☎ 07 11 / 85 58 28 · Fax 07 11 / 85 58 77 s-zuffenhausen@lohi-bw.de		
<b>Arbeitnehmern, Rentnern und Beamten helfen wir im Rahmen einer Mitgliedschaft und § 4 Nr. 11 StBerG in Steuersachen.</b>		
<b>Wir erstellen Ihre Einkommensteuererklärung!</b>		

**Fachfußpflege**  
**Handpflege/Maniküre**  
**Hand- bzw. Fußmassage**

## Gut zu Fuß

Fußpflege & mehr

Suada Drustinac  
 Leonberger Str. 29/1 • 71254 Ditzingen  
 Tel.: 0 71 56-928 1960 • Mobil: 01 57-8511482  
<http://medizinische-fusspflege.regional.de>

## Richtig liegen, schlafen, sitzen, trinken

„Betten-Schmidt“ ist nicht nur ein Betten- und Matratzenladen. Im „Kompetenz-Zentrum für mehr Lebensqualität“ befassen sich die „Schlaf-Experten“ mit Liegen – Schlafen – Leben, aber auch Sitzen und Trinken.

### Die Erforschung des idealen Schlafsystems

Man liegt einen beträchtlichen Teil des Lebens im Bett, und in dieser Zeit müssen sich Nerven, Muskeln und Körpersysteme regenerieren können.

### Messen, testen, entwickeln, herstellen, beraten, verkaufen

„Eine Matratze kann man nicht nach Konfektionsgröße kaufen. Auch bei Veränderung der Liegeposition muss sie an der richtigen Stelle stützen oder entlasten. Hierbei beraten wir intensiv!“

**Liegediagnostik und Schlafsystemanalyse** sollen den erholsamen Tiefschlaf garantieren. Bandscheiben und Halswirbel, ebenso Kniegelenke und Fersen sind besonders sensibel zu berücksichtigen, während es in der Mittelzone vor allem um die Beckenform geht.

### Ein Stuhl, der mit dem Herzschlag schwingt

Auf falschen Stühlen sitzen, verursacht u.a. Rückenbeschwerden, Gelenkverschleiß, venöse und lymphatische Stauungen sowie den Abbau von Muskelmasse. Der Pending-Stuhl wirkt diesen Symptomen entgegen.

### Die Wassertankstelle

Reines, lebendiges, für die Zellen bekömmliches Wasser, heilend und lebensverlängernd wirkend. Dazu muss es von allen Schadstoffen befreit und energetisiert werden. Diese feinstoffliche Aufbereitung übernimmt im basischen Bereich der Alchimator – durch Ionisierung, Orgon und Sauerstoffzufuhr.

K O M M                      T R Ä U M E N

**Erleben Sie bei uns das Bett der Zukunft...**  
**... mit unserem neuen interaktiven Schlafsystem**  
**„Nuance Dream Sensitiv“**

71254 Ditzingen-Hirschlanden • Seestraße 9 • Tel. 07156-8084  
 Montag geschlossen • Dienstag bis Freitag 10 Uhr - 18 Uhr • Samstag 10 Uhr - 14 Uhr  
[info@ihr-schlafexperte.de](mailto:info@ihr-schlafexperte.de)      [www.ihr-schlafexperte.de](http://www.ihr-schlafexperte.de)

## Einfach bequem: Joya – der weichste Schuh der Welt!

**Der Geheimtipp bei Fersensporn, Rücken- und Gelenkproblemen**

Joya Schuhe bieten neben einem weichen Trage- und Gehkomfort eine Ultraweiche Polsterung bei Fersenspornproblemen und werden von Medizinern und Orthopäden befürwortet. Besuchen Sie uns und probieren Sie den weichsten Schuh der Welt!



- ✓ Freude am Gehen
- ✓ Wohltuende Wirkung
- ✓ Erlebnis pur!



aufTritt GmbH  
Marktstraße 6/2  
71254 Ditzingen  
[www.auftritt-gutgehen.de](http://www.auftritt-gutgehen.de)

[www.joyschuhe.de](http://www.joyschuhe.de)

# Joya



Familienunternehmen in der IV. Generation

## ABSCHIED NEHMEN – WANN IMMER SIE MÖCHTEN



Sie können uns jederzeit ansprechen!  
365 Tage, 24 Stunden unter  
Telefon 07 11/89 69 00 0

[www.widmannbestattungen.de](http://www.widmannbestattungen.de)

- Fachkundige und individuelle Beratung
- Komplett Bestattungsorganisation
- Bestattungsvorsorge
- Hausbesuche
- Individuelle Feiern in unserem Feiersaal
- Abschiedsräume jederzeit zugänglich



Ausgezeichnet  
von der Landesinnung  
Bestattungsgewerbe



Qualifizierter Bestatter  
[www.gute-bestatter.de](http://www.gute-bestatter.de)



- **71254 Ditzingen**  
Im Lontel 12  
Tel. 0 71 56/88 88  
seit 1968
- **70469 S-Feuerbach**  
Grazer Straße 35  
Tel. 07 11/89 69 00 0  
seit 1905
- **70195 S-Botnang**  
Regerstraße 5  
Tel. 07 11/69 74 74 0  
seit 1981
- **70499 S-Weilimdorf**  
Solitudestraße 235  
Tel. 07 11/98 98 80 0  
seit 1997

**Bestattungen  
auf allen  
Friedhöfen.**



# Lesung im La Tavola Calda

Eigentlich sollte er ja eine kleine, aber feine Werbeveranstaltung für ihr neuestes Buch „Schwäbele und Sachsenmann“ werden, dieser Abend am 2. Dezember im Ditzinger „La Tavola Calda“. Aber dann fanden die rund 30 Gäste das, was Christa Gießler aus ihrem Buch von 2009 „Wir hier – Ihr dort“ vorlas, so interessant, dass sich rasch eine sehr angeregte Diskussion ergab: Über Unterschiede zwischen den Lebenserfahrungen im Osten und im Westen Deutschlands während der 40 Jahre DDR. Über das, was uns alle im Einzelnen so prägte.



### Schwäbele und Sachsenmann

Von Christa Fischer mit Illustrationen von Luciano Moral  
100 Seiten,  
Softcover  
ISBN-Nr.:  
978-3-9457180-2-5

€ 13,00



### Wir hier – Ihr dort

Vier Osis im Westen – vier Wessis im Osten  
Von Christa Gießler  
268 Seiten,  
28 s/w-Fotos  
Softcover  
ISBN-Nr.:  
978-3-9810953-7-1

€ 17,80

Zur Sprache kamen natürlich auch die wechselseitigen Klischees und Vorurteile! Damit wären wir schon beim neuen Buch von Christa Gießler:

Illustriert von Luciano Moral, den unsere Leser ja auch als Zeichner von Diddi kennen, werden in „Schwäbele und Sachsenmann“ auf höchst treffende Art und Weise und in schönster satirischer Überzeichnung diese Vorurteile – hüben wie drüben – aufs Korn genommen. Und so ganz nebenbei kann man auch noch einmal die deutsch-deutsche Geschichte zwischen 1985 und 2015 Revue passieren lassen.

Ein echtes Lesevergnügen und (nicht zu vergessen) vielleicht auch ein hübsches kleines Weihnachtsgeschenk, dieses wie auch viele andere beim FischerLautnerVerlag in der Siemensstraße 22 zu erwerben.



FischerLautner-Verlag GbR  
Siemensstr. 22  
71254 Ditzingen  
Fon (0 71 56) 93 72 00  
Fax (0 71 56) 9 37 20 18  
info@fischerlautnerverlag.de  
www.fischerlautnerverlag.de

Sie vereinen kompaktes Design mit großem Fahrspaß!

**Mazda2**  
mtl. finanzieren ab € **99<sup>1)</sup>**

- Airbags, Zentralverr.
- Start/Stop System
- el. Fensterheber, Radio
- el. verstellbare Aussenspiegel

**Mazda CX-3**  
mtl. finanzieren ab € **139<sup>1)</sup>**

- Airbags, Dyn. Stabilitätsprogr.
- el. Verst. Aussenspiegel
- Klimaanlage, el Fensterheber
- Radio, Start/Stop System

Kraftstoffverbrauch im kombinierten Testzyklus: 7,4 - 3,9 l/100 km;  
CO<sub>2</sub>-Emissionen im kombinierten Testzyklus: 137 - 110 g/km.

	1) Mazda2	1) Mazda CX-3
Kaufpreis €	12.500,00	20.400,00
Nettodarlehensbetrag €	9.400,00	13.665,90
Anzahlung €	3.100,00	3.500,00
1. monatliche Rate €	56,89	123,98
46 Folgeraten à €	99	139
Kalkulierte Schlussrate €	5.375,13	8.005,55
Gesamtbetrag €	9.986,02	14.523,53
Laufzeit gesamt Monate	48	48
Effektiver Jahreszins %	1,99	1,99
Gebundener Sollzinssatz p.a. %	1,97	1,97

1) Repräsentatives Beispiel: Nebenstehende Angaben stellen zugleich das 2/3-Beispiel gem. § 6a Abs. 3 PAngV dar. Mazda VarioOption-Finanzierung, Finanzierungsbeispiele der Mazda Finance - einem Service-Center der Santander Consumer Bank AG, Santander-Platz 1, 41061 Mönchengladbach, bei 10.000 km Gesamtleistung für einen Mazda2 Prime-Line SKYACTIV-G 75 Benzin und einen Mazda CX-3 Prime-Line SKYACTIV-G 120 Benzin. Bonität vorausgesetzt. Preise jeweils inkl. Überführungs- und zzgl. Zulassungskosten. Alle Angebote sind gültig für Privatkunden und nicht mit anderen Rabattaktionen kombinierbar. Abbildung zeigt Fahrzeuge mit höherwertiger Ausstattung.

## Autohaus Stöffler GmbH

Porschestra. 34 • 70435 Stuttgart  
Tel. 0711/1369810  
www.autohaus-stoeffler.de



# KOSMETIK-GROTTE

## SCHÖN DURCH DEN WINTER!

Damit Sie sich bei jedem Wetter in Ihrer Haut wohlfühlen.

**MICRODERMABRASION – DIAMANT** erneuert Ihre Haut. Eine reichhaltige Maske schützt und pflegt Sie in der kalten Winterzeit. Die Spezialampulle baut die Zellstruktur auf und festigt Sie.

Als Bonbon erhalten Sie ein Original Produkt zur Heimpflege dazu. Behandlungsdauer ca. 75 min.

**Winterpreis eiskalt reduziert 99,00 €** (gültig bis Ende Februar 2016)

Auch als ABO mit einem nochmaligen Nachlass von 10 % buchbar



Rufen Sie an  
und lassen  
sich beraten.

**KLAPP**  
COSMETICS

Telefon  
0 71 56/4 37 95 91  
kosmetik-grotte@hotmail.de

Ingrid Kübler · Diplom-Biokosmetikerin  
Ditzinger Str. 1 · 71254 Ditzingen-Hirschlanden

Ich wünsche Ihnen  
friedliche Feiertage  
und ein erfolgreiches  
Jahr 2016  
und bedanke mich  
herzlich für Ihre  
Treue.



## Wir senken den Gaspreis!



**Stadtwerke Ditzingen**  
Marktstraße 2 | 71254 Ditzingen  
[www.sw-ditzingen.de](http://www.sw-ditzingen.de)

Die Stadtwerke Ditzingen haben zum 01.01.2015 das Gasnetz in Ditzingen übernommen. Mit positiven Folgen: Während andere Anbieter ihre Preise erhöhen, senken wir unsere jetzt um 11 %. Profitieren Sie von diesem Angebot.

**StrohgäuGas: Jetzt wechseln! Einfach anrufen und Preisvorteil berechnen lassen**  
Telefon (07156) 164-500

**STADTWERK**   
**DITZINGEN**



## Was Gemeinden in diesen Zeiten mehr als alles andere bewegt ...

### Die Bürgerversammlung zum Thema Flüchtlingsunterbringung in Heimerdingen

*Man geht mit einer ungewohnten Spannung zu einer solchen Veranstaltung: Eine Einwohnerversammlung zu einem Thema wie diesem, das so viele Gemeinden umtreibt. Und manche zerreißt. Man hört und liest von Einwohnerversammlungen anderswo zum gleichen Thema: Es habe regelrechte Tumulte gegeben, die Aggressivität von Wortmeldungen und Zwischenrufen habe im Verlauf des Abends beständig zugenommen, der Bürgermeister bzw. Moderator habe die Sache nicht mehr im Griff gehabt.*

Von Christa Fischer

Da war der Abend des 24.11.2015 in der Heimerdinger Turn- und Festhalle anders! Eine gute Vorbereitung, konkrete Informationen und eine ehrliche Art, mit Fragen umzugehen, nichts zu beschönigen, Unwägbarkeiten zuzugeben, aber hasserfüllten oder kleinkarierten Bekundungen selbsternannter Politikerklärer nicht zu viel Zeit zuzugestehen – das alles gab dem Abend Gehalt, sogar Würde. Die Würde einer Gemeinde, die trotz schwieriger Zeiten sich nicht vor rd. 150 unterzubringenden Flüchtlingen fürchtet oder deswegen gar spalten lassen wird. Eine Mehrheit der an diesem Abend erschienenen Bürger spendete jedenfalls immer dann Beifall, wenn es um konstruktive Vorschläge und Argumente ging oder Aktivitäten und Ansätze zur Linderung von Belastungen geäußert wurden. Letztere wird es geben, Ärger und berechtigten Zorn auf einzelne der Asylsuchenden auch.

#### Podium unterschiedlicher Vertreter

Hier können und sollen nur wenige der Informationen wiedergegeben werden, die insbesondere von OB Makurath, von Amtsleiter Zimmermann, von Vertretern der Kommunalentwicklung Baden-Württemberg sowie vom Leiter des Polizeireviere Ditzingen kamen.

Ditzingen wird entsprechend dem Landdrosselbescheid 4,7 % der Flüchtlinge aufnehmen, die – nach Erstunterbringung durch den Landkreis – spätestens 2017 in die Gemeinden kommen. Es gibt eine

Pflicht zur Unterbringung – und die Zeit drängt. Standorte müssen geprüft, die Genehmigungsfähigkeit der Planung hergestellt, die Information bzw. Bürgerbeteiligung gewährleistet sein.

#### Dezentrale Anschlussunterbringung

Wichtig zu wissen, dass das Konzept der dezentralen Anschlussunterbringung vorsieht, dass an den drei baurechtlich verfügbaren Heimerdinger Standorten jeweils maximal 50 Menschen wohnen werden und eine Mischung von Einzelpersonen und Familien vorgesehen ist. Containerlösungen wird es für die drei Standorte nicht geben, sondern Massivhäuser, Geschossbauten, evtl. ein Gebäude in Holzmodulbauweise, die zu Heimerdingen passen und auch künftig gut für Wohnzwecke genutzt werden können. Drei Standorte: durchaus „mittendrin“, nicht in jedem Aspekt optimal, von ihrer Lage her sensibel – aber alles besser als ein Ghetto, wo 150 Menschen ohne Anbindung ans Gemeindeleben untergebracht wären. Die Bürger werden weiterhin zu den konkreten Planungen informiert, eine nächste Beteiligungsrunde ist für Ende Januar vorgesehen.

Das Wort Integration wird seit Monaten überstrapaziert. Aber es muss gelingen, ab 2017 die 150 Neu-Heimerdinger ins Gemeindeleben einzubeziehen. Das Polizeipräsidium Ludwigsburg wird für jede der drei Unterkünfte einen Kontaktbeamten stellen. Der Polizeivollzugsdienst wird von Anfang an zur

Stelle sein. Auch die Vernetzung zu Sozialbetreuern und Verwaltungsmitarbeitern muss bis 2017 stehen. Besonders wichtig aber ist, dass die Heimerdinger selbst ansprechbar, hilfsbereit und offen sind (und bleiben!) für diejenigen, die einen Platz fürs Weiterleben brauchen. Ortsvorsteher Hämmerle und beide Pfarrer der Gemeinden, der Arbeitskreis Asyl sind da für alle, die ganz praktisch und menschlich mithelfen wollen, dass Heimerdingen ein wohnlicher Ort bleibt und es auch für die 150 wird, die oft eine lebensgefährliche Schlauchbootfahrt, Massenlager, Nächte im Freien und Hunderte Kilometer zu Fuß hinter sich haben.

Dass davon viele ein Smartphone besitzen oder große Beträge Schleppergeld sammeln konnten, wird in der Nachbarreihe getuschelt. Ein viel strapaziertes Argument. Aber wogegen, wofür eigentlich?

#### Geld für Flüchtlingsunterkünfte

Einer, der ans Saalmikrofon tritt, äußert sein Unverständnis, dass da nun plötzlich so viel Geld für Flüchtlingsunterkünfte da sei, wo doch seit Jahren nichts geschehe an den maroden Sanitäranlagen von Schul- und Sportbauten. Ein anderer spricht die seit Jahren ersehnte Ortsumfahrung an. Michael Makurath stellt daraufhin klar, dass allen anderen Aufgaben nichts weggenommen werde, sondern oft liege es an fehlenden Planungen oder Genehmigungen, dass Sanierungen oder Neubau

noch nicht losgingen. Angesichts der in die Jahre gekommenen Infrastruktur Ditzingens und der Herausforderungen, die sich mit Wachstum und Wandel ergeben, sei es im Gemeinderat Konsens, dass man in einer Größenordnung von 35 Millionen Euro in die Verschuldung gehen müsse.

„5 Millionen davon sind für die Standorte für Flüchtlinge und konkrete Integrationsaufgaben eingeplant. Aber wir sehen das als gut angelegtes Geld, wenn wir damit doch gut vermietbaren Wohnraum schaffen. Etliche der heutigen Asylanten werden in ein paar Jahren selber Miete zahlen können und für die anderen kommen Bund oder Land auf.“ Er sagt, was da alle denken: Dass diese „Steuerfinanzierung“ uns natürlich betrifft, die Gemeinden vor allem über höhere Umlagen. „Aber es geht uns ja gut! Wenn's nicht weitere Zuspitzungen gibt, werden wir mit all den Belastungen gut umgehen können und in ein paar Jahren vielleicht sogar sagen können, dass es auch wirtschaftlich die richtigen Entscheidungen waren!“



Gut gefüllte Turn- und Festhalle in Heimerdingen

Das sieht einer im Saal ganz und gar nicht so. Eine männliche „Kassandra“ malt in den schwärzesten Farben aus, wen wir da ins Land gelassen haben und dass wir es alle bitter bereuen werden. Er erklärt weit ausholend die Weltpolitik, schmätzt Frau Merkel, kommt auf Parallelen beim Irak-Krieg und Eindrücke von einer Russlandreise zu sprechen. Das Murren im Saal wird lauter. Und einmal kippt das Mikrofon fast um. Aber leider hält es durch. OB Makurath und ein Entschlossener aus den Saalreihen versuchen ihr Bestes. Erfolglos.

Es müsste das Gegenteil von Beifallklatschen erfunden werden, ohne dass das Buh-Rufe sind! Und diese Erfindung muss es bald geben, für die nächsten, wahrscheinlich noch emotionaleren Bürgerversammlungen.



- Türen, Fenster und Treppen
- individuelle Möbel und Küchen
- Parkett, Vinyl und Laminat
- Glaskonstruktionen
- Trockenbau
- Balkon- und Terrassenbeläge

Innenausbau Stärz      fon 01 73 / 523 16 42  
 Mittlere Str. 27/1      innenausbau-staerz@gmx.de  
 71254 Ditzingen      www.innenausbau-staerz.de

✓ freundlich ✓ preiswert ✓ gut ✓ günstig

# Auto-Bauer

GmbH & Co. KG • Inhaber Dieter Maurer  
 Stuttgarter Straße 62 • 71665 Vaihingen  
 www.vwaudi-bauer.de

Neu- und  
 Gebrauchtwagen:

☎ (070 42) 9525 21

Mo.-Fr. 7.30 - 18.30 Uhr  
 Sa. 8.30 - 13.30 Uhr

Werkstatt, Teileverkauf,  
 Service, Karosserie+Lack

☎ (070 42) 9525 -0

Mo.-Fr. 7.15 - 18.00 Uhr  
 Sa. 7.30 - 12.00 Uhr

**24-Stunden Unfall- und  
 Pannen-Notdienst: 0174-5734662**

Ihr Spezialist für



...und viele gepflegte Gebrauchte

## Küchen zum verführen



Küchen Planungsbüro Danz  
 Stiegelgasse 1  
 71254 Ditzingen  
 Tel.: 07152/60 33 10 0  
 info@kuechenplanung-danz.de  
 www.kuechenplanung-danz.de





## Ganz neu, sehr jung, gut drauf!

Die Wahl des Ditzinger Jugendgemeinderats – eine Sache mit (und für die) Zukunft?

Von Christa Fischer

Was haben der „eigentliche“ Gemeinderat und der neue, erstmals gewählte Jugendgemeinderat Ditzingens gemeinsam? Eine Menge! Sie sind beide demokratisch gewählt, müssen sich für die Belange unterschiedlichster Bürgergruppen von Kernstadt und Stadtteilen einsetzen, dabei Konflikte aushalten, immerzu zwischen verschiedenen Optionen abwägen und dann entscheiden. Bei beiden Gemeinderäten handelt es sich zudem um grundlegend seriöse Gremien der Bürgerschaft, auch wenn die am 30.10. 2015 in ihr Amt berufenen 12 Jugendlichen nicht auf die Art seriös aussehen, wie man es von den „Alten“ kennt. Die neun männlichen und drei weiblichen Jugendgemeinderäte zeigen sich auf dem ersten Gruppenfoto mit eher coolem Outfit.

Als Bürgermeister Bahmer im Drei-Giebel-Haus zur Verkündung des Wahlergebnisses anhebt, widmet er sich in seiner spannend gestalteten Einstimmung auch den 12 Jugendlichen, die es diesmal noch nicht ins Gremium derer geschafft haben, die nun aus Sicht junger Ditzinger mit über Stadt- und Gemeindeentwicklung diskutieren werden. In zwei Jahren bereits gebe es die nächste Chance ... Hoffentlich ist das Interesse von Kandidaten und Wahlvolk dann ebenso

groß wie diesmal oder sogar noch ein bisschen größer. Und hoffentlich ist auch dann nix von jener Null-Bock-Haltung gegenüber Politik zu spüren, die Jugendlichen gemeinhin zugeschrieben wird!

Wenn dieses Heft 27 des Dijou erscheint, werden Wahl, Wahlkampf und dieser „Verkündungs“-Abend mit anschließender Party im Galeriekeller schon ein Stück Geschichte sein. Der neue Jugendgemeinderat wird sich „konstituiert“ haben. Er muss nun gewissermaßen seine eigene Sprache finden. Vielleicht wird man einige dieser 12 Jugendgemeinderäte in ein paar Jahren im großen Ditzinger Gemeinderat wiedersehen? Oder im Ortsvorstand einer Partei? Oder gar im Landtag? (Und dann entscheiden sie dort mit, dass der zweite Autobahnanschluss endlich kommt!!!)

Auf die Stimmenkönige Kevin Yuan (600 Stimmen) und Loris Hofmann (427 Stimmen) stürzten sich an diesem Hochstimmungsabend am 30.10. andere Medien. Wir von Dijou zogen es vor, die beiden mit 382 Stimmen gemeinsam auf Platz drei gelandeten Jugendgemeinderäte Luise Pfeleiderer und Daniel Arzt in einen Bereich der Stadtbibliothek zu bitten, wo wir sie mit mehr Ruhe befragen konnten.

**Dijou:** Wie fühlt ihr euch nun, wo ihr wisst, ihr seid dabei und ziemlich weit vorn gelandet?

**Luise:** Hervorragend!

**Dijou:** Warum will man, wenn man 16,17 Jahre alt ist, überhaupt in den Jugendgemeinderat? Es gibt für euch doch sicher auch so genug zu tun ... Wo also liegen eure Motive?

**Daniel:** Politisches Interesse, besonders an Kommunalpolitik, gehört natürlich dazu. Man will nicht einfach nur verfolgen, was sich in der eigenen Stadt so tut, sondern mitentscheiden, sich engagieren!

**Dijou:** Und was passiert nun als nächstes?

**Luise:** Wir werden uns mit den anderen erst mal darüber verständigen, welche Interessen und Ziele für die Jugendlichen in Ditzingen vordringlich sind.

**Daniel:** Die müssen artikuliert werden, und dabei gilt's, mit möglichst vielen Jugendlichen im Gespräch zu bleiben. Damit man gemeinsam auch was erreicht!

**Dijou:** Zum Beispiel?

**Luise:** Ein Thema ist sicherlich: Wo können sich Jugendliche in Ditzingen treffen, ohne Miete zahlen oder Mitglied werden zu müssen? Gerade im Winter gibt's da kaum Möglichkeiten.

**Daniel:** Das mit den Treffplätzen ist auch für die Teilorte ein großes Problem! Heimerdingen zum Beispiel. Bei Netto kann man sich treffen - toll! Auch die Busverbindungen abends oder nachts sind schlecht!

**Dijou:** Ist die Partei schon „erfunden“, in der ihr euch politisch am richtigen Platz fühlen würdet?

**Luise:** Nein. Für mich gibt es im Moment noch keine, wo ich sagen würde, dass das für mich die genau richtige ist.

**Daniel:** Bei mir ist es ebenso. Noch jedenfalls. Aber [er lacht] in der für mich richtigen Partei möchte natürlich ich mal das Sagen haben!



**Dijou:** Gerade ist es politisch – ich meine vor allem in der großen Politik – besonders schwierig, richtige Entscheidungen zu treffen; heftige Konflikte, Ängste, Unterschiede machen Diskussionen und Entscheidungen schwierig. Vielleicht keine gute Zeit für den Anfang mit einem Jugendgemeinderat? Fürchtet ihr nicht, dass die Spannungen auch da zu spüren sind oder dass ihr nicht wirklich zum Zuge kommen werdet? Es sind ja nur zwei Jahre vorerst ...

**Luise:** Zwei Jahre sind genug Zeit! Da kann man sich einarbeiten, Grundlagen schaffen und auch schon zeigen, dass man bestimmte Aufgaben stemmen kann, davon bin ich überzeugt. Hauptsache ist für mich, dass wir wirklich ernst genommen werden!

**Daniel:** Und die meisten von uns haben einen Dickkopf. So einem lässt sich nicht einfach was ein- oder ausreden!

**Dijou:** Das wünschen wir euch! Und viel Erfolg!



Gewählt in den Jugendgemeinderat:  
Luise Pfeleiderer und Daniel Arzt

24 Kandidatinnen und Kandidaten haben sich zur Wahl gestellt.

Es galten ein paar Quotenregelungen hinsichtlich Schulart/Ausbildung. 1568 Wahlberechtigte wurden zur Stimmabgabe aufgefordert: 497 haben gewählt, davon 459 gültige Stimmen. (Wahlbeteiligung 29,78%)



**Samstag, 16. Januar 2016,  
Beginn 20.00 Uhr**

## PASIÓN DE BUENA VISTA

A Music & Dance Experience –  
LIVE FROM CUBA

Nach über 500.000 begeisterten Besuchern in über 35 Ländern mit über 400 Shows sowie einem Live-Auftritt bei „Wetten, dass..?“ auf Palma de Mallorca bringt „Pasión de Buena Vista“ nun auch kubanische Musik und Lebensfreude auf die Bühne der Stadthalle Leonberg.

Wenn es etwas gibt, das die kubanische Mentalität am besten widerspiegelt, so ist es die Musik. Heute in aller Welt bekannte Musikstile wie Rumba, Mambo, Cha-Cha-Cha und Salsa haben hier ihren Ursprung. Heiße Rhythmen, mitreißende Tänze, exotische Schönheiten und traumhafte Melodien führen Sie durch das aufregende Nachtleben Kubas. „PASIÓN DE BUENA VISTA“ entführt Sie auf die Straßen der karibischen Insel und vermittelt Ihnen pure kubanische Lebensfreude. Eine Live Band, alt eingesessene kubanische Unikate, in Kuba umschwärmte Sänger und Tänzer der Extraklasse sowie eine einzigartige Bühnenkulisse werden Sie mit dem Lebensgefühl und dem Temperament Kubas anstecken...

**Freitag, 22. Januar 2016,  
Beginn 20.00 Uhr**

## DER BETTELSTUDENT

Operette in 3 Akten von Karl Millöcker.  
Große Neuproduktion zur Jubiläumstournee „20 Jahre Operettenbühne Wien“ mit dem Ensemble der Operettenbühne Wien



Rache ist süß! Aber erst recht kann sie Grundlage für eine heitere Verwechslungskomödie sein, wie sie sich in Karl Millöckers wunderbarer Operette auf turbulenteste Art und Weise ereignet. Sie ist nicht nur aufgrund ihrer in allen Teilen hervorragend inspirierten Musik, die die einzelnen Figuren und Stimmungen aufs Feinste zeichnet, ein großes Meisterwerk, sondern auch wegen ihrer wirkungsvollen und schlüssigen Handlung.

Unvergängliche Hits wie „Ach ich hab sie ja nur auf die Schulter geküsst“, das Couplet „Schwamm drüber“ oder Symons „Ich knüpfte manche zarte Bande“ stehen für eine der bis heute populärsten Operetten überhaupt.

Man kann sich jetzt schon freuen, wenn Heinz Hellberg zum 20-jährigen Jubiläum seiner Operettenbühne Wien diesen Schatz an herrlichen Operettenklängen auf die Bühne bringt!

**Freitag, 29. Januar 2016,  
Beginn 20.00 Uhr**

## CHINESISCHER NATIONALCIRCUS

mit seinem neuen und spektakulären  
Programm „Chinatown“



Konfuzianische Lebensweisheiten, chinesische Küche, Kung Fu und selbst die atemberaubende Akrobatik flankieren den Siegeszug der chinesischen Kultur. Vorreiter, Wegbegleiter und sogar Motor dieser friedlichen kulturellen Expansion waren die chinesischen Emigranten. In den vergangenen 250 Jahren ließen sie sich überall auf dem Globus nieder und gründeten in den Metropolen ihre eigenen Stadtviertel, hinlänglich als Chinatown bekannt.

Die wohl besten Artisten der Welt trotzten wieder einmal den Gesetzen der Schwerkraft und überwinden die Grenzen menschlicher Anatomie. So gelingt es ihnen, sowohl ureigene Besonderheiten der chinesischen Kultur zu zeigen als auch die spannenden Begegnungen mit der Fülle fremder Einflüsse szenisch darzustellen. Kultur & die Akrobatik stellen sich einem neuen, veränderten Umfeld in einer neuen, veränderten Zeit. Im Spannungsverhältnis zwischen Überliefertem und Fremdem entwickeln sich Konfrontation und Integration. So trifft auch die traditionelle chinesische Akrobatik auf innovative westliche Kunstformen, archaische Kampfkunst begegnet Modern Dance und ehrwürdige fernöstliche Philosophie misst sich auf einmal mit abendländischen Fragestellungen.



Sa., 16.1.2016, 20 Uhr

## PASIÓN DE BUENA VISTA

Heiße Rhythmen, traumhafte  
Melodien & umschwärmte  
Sänger direkt aus Kuba!

Fr., 22.1.2016, 20 Uhr

## DER BETTELSTUDENT

mit der Operettenbühne Wien

Fr., 29.1.2016, 20 Uhr

## CHINESISCHER NATIONALCIRCUS

Atemberaubende Artistik im  
neuen Programm „Chinatown“

Sa., 13.2.2016, 20 Uhr

## ROBERT KREIS „Manche mögen's KREIS“

Fr., 19.2.2016, 20 Uhr

## NUSSKNACKER ON ICE

Russische Eislauf- & Zirkuskunst  
für die ganze Familie mit dem  
Russian Circus on Ice

Mi., 9.3.2016, 15 Uhr

## DIE DREI ???

„Zirkus der Rätsel“  
Für Kinder ab 5 Jahren

Sa., 12.3.2016, 20 Uhr

## DER KLEINE PRINZ

mit dem Theater in medias res

Fr., 15.4.2016, 20 Uhr

## LIVE SAND-THEATER

Die einmalige Kunst  
der Sandmalerei

Kartenvorverkauf &  
ausführliches Programm:

**Stadthalle Leonberg**  
Telefon: 07152 / 9755-0  
[www.stadthalle.leonberg.de](http://www.stadthalle.leonberg.de)

# VR-GewinnSparen



Abbildungen ähnlich

2X Audi Q3

2X Audi TT Roadster

2X Audi A3 e-tron



Monat für Monat: Gewinnen, sparen, helfen.

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

## Dauerauftrag für mein Glück: VR-GewinnSparen.

Monat für Monat: 2x Audi TT Roadster, 2x Audi Q3, 4x Audi A3 e-tron, 1x 25.000 Euro, 2x 10.000 Euro, 5x 2.500 Euro und Geldgewinne von 1.000 Euro, 250 Euro, 100 Euro sowie 50 Euro.

Und für jeden Anlass das passende Geschenk: Das GewinnSpar-Geschenklos

Weitere Produktinformationen: [www.volksbank-strohgaeu.de/gewinnsparen](http://www.volksbank-strohgaeu.de/gewinnsparen)



Volksbank  
Strohgäu eG 

**STROMPREIS  
ERHÖHT?**  
Platzverweis für  
steigende Preise!

\* Preisgarantie auf den Nettoarbeitspreis. \*\* Erstvertragslaufzeit 24 Monate

## Keine Preiserhöhung bis 2017\*\* mit StrohgäuStrom

Die Stadtwerke Ditzingen halten die Preise weiterhin stabil und bieten Ihnen günstigen Ökostrom mit Preisgarantie\* bis zum 31. Dezember 2017.

**StrohgäuStrom: Einfach anrufen und Preisvorteil berechnen lassen**  
Telefon 07156 164-500

**Stadtwerke Ditzingen**  
Marktstraße 2 | 71254 Ditzingen  
[www.sw-ditzingen.de](http://www.sw-ditzingen.de)

**STADTWERK **  
**DITZINGEN**